

# Treiben lassen Richtung Paradies

Hochsommer am Hochrhein, zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein / Von Wolfgang Abel

Am Dorfbrunnen in Büsingen ist ein Schildchen angebracht, „Trinkwasser“ steht drauf. Anderswo erquickt ein klassischer Deutscher Dorfbrunnen ja öfter mit dem Hinweis „Kein Trinkwasser“. Der besondere Büsinger Brunnen passt zur speziellen Lage der kleinen Gemeinde. Büsingen ist eine Deutsche Exklave am Hochrhein, vollständig vom Schweizer Kanton Schaffhausen umschlungen.

Die Deutsche Insel auf Schweizer Gebiet hat neben dem Trinkbrunnen noch andere Spezialitäten zu bieten, etwa zwei Postleitzahlen (D und CH), Deutschlands seltenste Autonummer (BÜS) sowie die niedrigsten Benzinpreise im Land. Vor allem aber strömt der Hochrhein in so malerischem Schwung am Ort lang, dass man hier einfach aus dem Sattel muss: es wartet eine der reizvollsten Flußlandschaften Mitteleuropas. Unten am Wasser läge mit der „Alten Rheinmühle“ zudem ein gepflegter Landgasthof, dessen Ufergarten mit dunklem Kastanienschatten und guter Küche lockt. Wer sich hier an einem dieser trögheißen Sommermittage in Richtung lauer Nacht treiben lässt, kann wenig falsch machen.

Das einzige Problem des Ortes besteht darin, dass es einen Kilometer weiter rheinabwärts, am Schweizer Südufer, noch einen Platz gibt, der nicht nur Paradies heißt, sondern eines ist: Wieder Kastanienschatten, dazu gekieste, von Buchsrabatten gesäumte Terrassen direkt am Fluss und professionell-freundliche Bewirtung, die vom Selbstbedienungsangebot für den Vespertag bis zum Servicebereich reicht. Dass eine beliebte Sommerfrische wie das „Paradies“ frei von optischen Zumutungen bleibt, scheint mittlerweile besonders erwähnenswert. Anderswo wäre der Platz mit kunterbunten Zutaten vermöbelt, hier wartet eine Augenweide. Und zugleich ein Logenplatz, um das große Landschaftstheater „Hochrhein und Hochsommer“ vorüber ziehen zu lassen: An Sommertagen bevölkert sich die Flussbühne in mehreren Akten. Zunächst sind es einzelne Holzkähne, die da und dort von muskulösen Eingeborenen gegen die Strömung gestochert werden, im Tageslauf kommen dann nach und nach allerlei weitere Wasserfahrzeuge dazu, vom Klepper-Faltboot mit Naturburschen bis Kajütboot mit Dauerwelle. Spätestens nach Ausbruch des Feierabends scheint sich ein Gutteil der Ureinwohner zwischen Gailingen und Schaffhausen nicht nur am, sondern auf dem Rhein aufzuhalten. Jeder auf seine ganz eigene Art: rudern, treibend, debattierend, posierend, losgelöst dahindösend. Mitunter entstehen dann weltsatte Panoramen, wie von einem alten Flämischen Meister ins Bild gesetzt.



**Exklave im doppelten Sinn: Alte Rheinmühle in Büsingen am Hochrhein**

Gleich wie und wo, man lebt und treibt hier mit dem Rhein. Die naturnahen, über weite Abschnitte auch naturgeschützten Uferpartien zwischen Stein am Rhein, Gailingen und Schaffhausen sind jedenfalls eine ideale Bühne für einen absichtslos vergeigten Sommertag. Ufer- und Radwege erschließen stille Winkel; im trinkwasserklaren Strom schwimmen geht natürlich auch. In Büsingen gibt es ein kleines, munter bevölkertes Flussbad, etwas weiter flussaufwärts, direkt unter der burgähnlich überm Rhein gelegenen Ausflugseinkehr „Waldheim“ (RT: Mo), wartet eine lange Uferwiese, ideal für mäßig ambitionierte Flusschwimmer. Passionierte gehen in Büsingen an Bord eines Linienschiffs, lassen sich rheinaufwärts bis Diessenhofen oder gar Stein am Rhein schippern und gehen dort (die Kleider im wasserdichten Schwimmsack verstaut) zu Wasser: auf eine fünf oder auch zehn Kilometer lange Reise Richtung Paradies.

**Alte Rheinmühle, 78266 Büsingen, Junkerstraße 93. Tel. 077 34 - 931 990. Kein Ruhetag, Gästezimmer.**

**Paradies, Klostersgutstraße 10, CH-8252 Schlatt (bei Schaffhausen), Tel: 0041-52-6593892. Kein Ruhetag.**